

Leitlinien des Netzwerk Frankfurt für gemeinschaftliches Wohnen e.V.

Das „Netzwerk Frankfurt für gemeinschaftliches Wohnen e.V.“ setzt sich für die Förderung, Unterstützung und Weiterentwicklung gemeinschaftlicher, nachhaltiger und sozialer Wohnformen ein. Insbesondere sollen diese Wohnformen Älteren und Menschen mit Behinderung ein gutes Leben in Gemeinschaft ermöglichen.

Die Häuser unseres Netzwerks stehen für Toleranz und Vielfalt.

Der gemeinnützige Verein ist Teil einer Bewegung, die sich für das Grundrecht auf Wohnen sowie eine gemeinwohlorientierte, emanzipatorische und demokratische Stadtentwicklung einsetzt. Dabei stehen wir für Vielfalt, Respekt, ein solidarisches Miteinander und soziale Teilhabe. Toleranz und Offenheit prägen unser Handeln. Demokratie, Menschenrechte und Rechtsstaatlichkeit sehen wir als wichtige Basis für unsere Arbeit. Mit unseren Angeboten und Veranstaltungen möchten wir möglichst unterschiedliche Menschen ansprechen, unabhängig von Merkmalen wie Alter, Herkunft, Glaube oder sexuelle Orientierung.

Unsere Aktivitäten bietet rechtsextremen Ideologien keinen Boden.

In unserer Arbeit begegnen wir zunehmend Gruppen, die daran arbeiten, rechtsextremistische, rechtssozialistische und völkische Räume, teilweise unter dem Deckmantel des gemeinschaftlichen Wohnens, zu schaffen. Dabei wird die Anschlussfähigkeit rechtsextremer Ideologien an das Themenfeld gemeinschaftliches Wohnen und gemeinwohlorientierte Immobilienentwicklung deutlich. Begriffe wie „Leben in Gemeinschaft“, „Verwurzelung“, „Gemeinwohl“ und „Leben in Gesundheit“ werden umgedeutet, um demokratiefeindliche Bestrebung voranzutreiben.

Rechtsextreme Akteure versuchen Immobilien und Grundstücke zu kaufen, um Orte aufzubauen und zu etablieren, die als Wohn-, (Aus-)Bildungs-, Versammlungs- und Rückzugsorte dienen. Gelingt diese rechtsextreme Landnahme, können sich rechtsextreme Strukturen festigen und es kann zu einer Unterwanderung lokaler und regionaler Institutionen kommen. Jede einzelne verkaufte Immobilie und jede kleinste Vermietung von Räumen an rechtsextreme Gruppierungen stärkt diese Bewegung.

Wir sehen eine Gefahr der Vereinnahmung unseres Themas und der Begriffe rund um gemeinschaftliches Wohnen durch völkische und rechtsextreme Akteure und möchten dieser aktiv entgegenreten. Wir stehen gegen jede Form von Diskriminierung und Verschwörungsideologie. Insbesondere stehen wir für eine Gesellschaft ohne rassistische, antisemitische, antiziganistische, ableistische, sexistische oder homophobe Diskriminierungen. Solche Äußerungen dulden wir nicht im Rahmen unserer Aktivitäten und Veranstaltungen.

Die Dächer unserer Häuser schützen unsere Werte.

Unsere Arbeit für das Grundrecht auf Wohnen ist geprägt von einer menschenrechtsorientierten Haltung und stellt sich explizit gegen ausschließende und diskriminierende Ansätze. Deswegen stellen wir uns rechtsextremer Landnahme entgegen. Ideologien der Ungleichwertigkeit haben bei uns keinen Platz. Als Teil einer Bewegung gemeinwohlorientierter Immobilienentwicklung setzen wir uns mit diesem Thema auseinander, schauen aktiv hin und treten diesen Tendenzen mutig entgegen. Politisches Einmischen ist für uns ein Muss, damit Rechtsextremismus sich weder politisch noch kulturell etabliert.

Lasst uns gemeinsam für Orte eintreten, die allen Menschen einen Platz bieten!